

Schwerpunkt Korsakow-Syndrom

Diese Zielgruppe umfasst Menschen, deren Problematik in den Bereichen Sucht und Komorbidität (Korsakow-Syndrom) im Setting kleiner Arbeitsgruppen besser aufgefangen werden können. Durch das enge gemeinsame Erleben wird den Isolationstendenzen dieser Kunden entgegen gewirkt und ihnen die Möglichkeit geboten, sich in Alltagssituationen an den gesundheitlich vitaleren Bewohnern zu orientieren. Somit haben sie eine zusätzliche Hilfestellung zur Bewältigung des Alltages, die in einer größer gefassten Wohngruppe nicht gegeben ist. In dieser internen Betreuungsform steht das Korsakow-Syndrom mit all seinen Konsequenzen, z.B. mangelnde Fähigkeit zur Zeiteinteilung und Pünktlichkeit im Vordergrund und nicht mehr primär der Suchtdruck. Durch das enge Zusammenwirken in diesem Umfeld werden affektive und emotionale Fähigkeiten gefördert, verbunden mit einer Ich-Stützung und Ich-Strukturierung. Bedingt durch das nahe Zusammenleben und das Erleben der anderen Bewohner und des Betreuerteams ist die Wahrnehmung und Korrektur eigener Verhaltensweisen ausgeprägter. Das Zusammenspiel der Gruppe ist ein wichtiger Faktor für den größtmöglichen Erhalt der Eigenständigkeit und Individualität des Einzelnen im Gruppenrahmen. Die individuellen Bedürfnisse werden durch Einzeltherapien bzw. Gruppentherapien ergänzt. Die Therapien konzentrieren sich hierbei schwerpunktmäßig auf Gedächtnistraining, Kulturtechniken und ADL (Einkäufe, Körper- und Wäschepflege).